

Lieber Onkel Junker.

Zunächst muss ich Ihnen herzlich danken für die Glückwünsche, die Sie dem 70jährigen dargebracht haben und für den Beitrag, den der mir gewidmete 67. ÄZ-Band mir von Ihnen gebracht hat. Auch Sie haben mir durch Beides eine Riesenfreude gemacht, und ich habe nur bedauert, daß ich Ihnen am 12. November nicht selbst die Hand geben konnte.

Nun komme ich zur Erledigung Ihres Briefes vom 5. ds. Mts. Ich bin Ihnen herzlich dankbar, daß Sie bei der Finanzierung der Anibe-Veröffentlichung helfen und die leider noch nicht weit gediehenen Verhandlungen im Finanzministerium fördern wollen. Ich wünschte sehr, daß die Sache bald entschieden würde, denn da ich kein Geld mehr habe, steht alles still, und schliesslich ist doch nicht allzu viel Zeit zu verlieren. Sie wissen selbst, daß durch die lange Pause, die der Krieg verursacht hat, manches Eisen, das einstmals heiss glühte, kalt geworden ist, und daß bei längerer Verzögerung auch der grosse Eifer meiner letzten Mitarbeiter nachlassen dürfte.

In dem Schreiben, das ich am 21. April ds. Jahres an den Generaldirektor Monsieur Lacau gerichtet habe, habe ich zunächst mit kurzen Worten die Ihnen bekannten Ergebnisse der Grabungen auseinandergesetzt und dann über die Publikation das Folgende geschrieben:

Il y a lieu maintenant de songer à la publication de ces résultats qui ne doit pas comprendre uniquement la campagne de l'hiver passé mais aussi les résultats de mes

2

fouilles tout aussi intéressantes pendant les années 1912 et 1914 et les fouilles pratiquées en 1910 par la mission américaine du Musée de Philadelphia sous la direction de M.M. Woolley et Mc.Iver. Ceux-ci ainsi que la direction du dit musée ont mis à ma disposition la totalité de leurs journaux, notes, diapositifs etc. La publication projetée qui comprendra deux volumes (un volume de texte et un volume de planches) nous donnera donc un ensemble de très grande importance sur l'histoire et sur la civilisation d'Aniba, jadis capitale de Basse Nubie. Cette publication demande encore, je dois le souligner, quelques travaux préparatoires, impossibles à terminer jusqu'à présent, par suite du nombre restreint de mes collaborateurs.

Pour mettre au point l'illustration j'aurais besoin de la collaboration de M. Koch comme photographe, M.H. Schleif comme Architecte et Mlle Reinhard comme dessinateur, qui travailleraient sous mon contrôle direct en Europe pendant une période de 5 mois, de plus un photographe et un dessinateur à Philadelphia que M. Gunn aurait la bonté de surveiller. Le nombre de planches à prévoir est, en effet, d'environ 150 et celui des plans 50.

Je vous serais obligé si vous vouliez bien consacrer aux honoraires de ces collaborateurs une somme de

LE 350.-,

devant se répartir de la façon suivante:

LE 150. - pour l'architecte

LE 100.- pour le dessinateur

LE 50. - pour le photographe et

LE 50. - pour les collaborateurs à Philadelphia.

Dem hier Gesagten möchte ich nun noch das Folgende hinzufügen. Zunächst liegt für die Publikation bereits eine Menge von Vorarbeiten vor, die sich auf die in den Jahren 1912 - 1914 gemachten Grabungen, besonders aber auf die Grabung des letzten Winters registrieren:

1. Die Gräber sämtlicher von mir ausgegrabener Friedhöfe sind genau registriert und die in ihnen zutage geförderten Fundstücke verzeichnet.
2. Der grösste Teil der Keramik, die in dem aegyptischen

## 2. Blatt

Friedhöfe gefunden worden ist, liegt in guten Photographien vor. Es ist ein überaus wertvolles Material, das dem Mittleren und Neuen Reiche angehört, und aus dem sich eine klare Entwicklungsreihe in einer Vollständigkeit gewinnen lässt, wie vielleicht an keinem anderen Platze Nubiens oder Aegyptens.

3. Die Keramik des 1930/31 ausgegrabenen grossen nubischen Friedhofs (C - Gruppe) ist in Kairo photographiert und gezeichnet worden.
4. Von den Zeichnungen der aegyptischen Gräber des NR-Friedhofs ist ein Teil vollendet, der grössere Teil muss aber ebenso wie der gesamte Lageplan dieser Begräbnisstätte ausgeführt werden. Ebenso ist von Beschreibungen dieser Gräber ein Teil erledigt, ein anderer ist auf Grund der Feldnotizen noch ins Reine zu bringen.

Aus dem Dargelegten geht hervor, dass die Vorbereitungsarbeiten weit gediehen, daß aber immer noch wesentliche Arbeiten zu leisten sind. Hierzu gehören ausser den oben unter 4 aufgeführten:

1. Die vollständige Verarbeitung der Ergebnisse der Eckley B. Coxe - Expedition von 1910, die von den Unsrigen unmöglich getrennt werden können. Die damals gemachten, sehr wichtigen Fundstücke befinden sich mit wenigen Ausnahmen, die im Museum von Kairo zurückgeblieben sind, im Museum der Universität von Pennsylvania (Philadelphia). Eine Kopie der

während der Grabungen von Woolley gemachten Feldnotizen habe ich in Händen. Sie ist aber ungenügend und muss unbedingt nach den Originalen, die mir in nächster Zeit zugeschickt werden sollen, sorgfältig kontrolliert werden. Vor allem ist es nötig, auch die vom Ausgräber gemachten Zeichnungen der Gräber ins Reine zu bringen, d.h. vollständig umzuzeichnen, sowie den Lageplan des 1910 ausgegrabenen Teils der Nekropole mit dem von mir 1912 gemachten zu kombinieren und dadurch ein Gesamtbild des gesamten ägyptischen Friedhofs des NR zu gewinnen. Ferner sind die wichtigsten, in Philadelphia befindlichen Fundstücke zu photographieren und soweit Photographien nicht ausreichen, zu zeichnen. Im Ganzen sind etwa 150 Gräber des ägyptischen Friedhofs freigelegt worden. Wenn auch fast alle schon im Altertum beraubt gewesen sind, so ist, abgesehen von der reichen Keramik, von der bereits oben die Rede war, die Menge der aus ihnen geförderten kleinen Altertümer so gross, dass sich aus ihnen (Skarabäen, Amulette, Totenfiguren, Stein-gefässe u.a.) eine Geschichte des ägyptischen Kunstgewerbes gewinnen lässt. Es ist aber unbedingt nötig, die Funde im Philadelphia - Museum zusammen mit den von mir zutage geförderten im Leipziger Museum zu bearbeiten. Nur in diesem Falle ist ein wissenschaftlich gesichertes Ergebnis zu erreichen.

*Der Rest der*

2. Die <sup>ist</sup> 1912 ausgegrabenen Gräber des ägyptischen Friedhofs ~~sind~~ von einem Architekten auf Grund der Feldaufnahmen ins Reine zu zeichnen. (s. o. 4).

## Blatt 3.

3. Die im Universitäts-Museum von Leipzig befindlichen Funde aus den älteren, der A- und C-Gruppe angehörigen, nubischen Friedhöfe - Ergebnisse der Grabungen 1912 - 14 - sind für die Publikation geordnet. Es ist aber nötig, die einzelnen Stücke zu photographieren, in derselben Weise, wie es in diesem Frühjahr mit den im Museum von Kairo befindlichen Funden aus der Grabung 1930/31 geschehen ist. Wo Photographien nicht ausreichen - das ist in vielen Fällen der Fall - sind Zeichnungen anzufertigen.
4. Die überaus wichtige, einzig dastehende, 1930/31 entdeckte und unter Leitung des Prähistorikers Dr. Langsdorff sorgfältig ausgegrabene Siedlung der Nubier des MR (C - Gruppe) ist nach den Feldaufnahmen zu zeichnen und dazu ein ausführlicher Begleittext herzustellen.
5. Dieselbe Arbeit ist für die unter Leitung des Architekten Dipl. Ing Schleif 1930/31 untersuchte Stadtruine von Aniba zu leisten.
6. Endlich ist ein Gesamtplan des grossen nubischen Friedhofs des MR, der kleineren Friedhöfe derselben Zeit, sowie der ägyptischen Nekropole des Neuen Reichs herzustellen; vgl. das oben unter 1 Gesagte.

Alle die genannten Arbeiten können nur unter meiner Aufsicht von den europäischen Hilfskräften erledigt werden,

6

die bei den Grabungen selbst oder bei der Ordnung der Funde tätig gewesen und mit der Materie vertraut sind; Die photographischen und zeichnerischen Aufnahmen lassen sich nur in den Museen herstellen, in denen die Funde heute aufbewahrt werden.

Die Gesamtkosten für die Vorbereitung der Publikation habe ich, wie das in dem Schreiben an die Generaldirektion vom 21. April ds. J. dargelegt ist (s. oben) mit grösster Sparsamkeit auf LE 350.- berechnet, und Mr. Firth, dem ich seinerzeit mein an M. Lacau gerichtetes Gesuch vorgelegt habe, hat mir wörtlich erklärt, daß er die von mir aufgestellte Rechnung für "very modest" hielt. Mittlerweile ist das aegyptische Pfund um rd. 20 % gesunken, die erbetenen LE 350.- sind in Reichsmark umgerechnet heute statt RM 7350.- nur noch etwa 5900.-RM wert. Trotz alledem hoffe ich die zu machenden Ausgaben mit der erbetenen Summe bestreiten zu können.

Ich möchte Sie, lieber Junker, sehr bitten, dahin zuwirken, daß die genannte Summe mir baldmöglichst bewilligt werde, damit die Arbeiten, die ich z.T. schon vorschussweise aus eigenen Mitteln bezahlt habe, für die mir aber weitere eigene Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen, nicht ins Stocken geraten.

Wollen Sie, bitte, die Güte haben, M. Lacau darzulegen, daß auf dem von mir eingeschlagenen Wege eine Publikation der wichtigsten Ruinenstätten Nubiens geschaffen wird, die der aegyptischen Altertümerverwaltung würdig ist und *bei* ~~die~~ der Vielseitigkeit der Ausgrabungsergebnisse ein zusammenfassendes Bild der nubischen Kultur bietet wie kaum eine andere.

## 4. Blatt

Lieber Onkel Junker,

Helfen Sie, bitte, und lassen Sie mich recht bald ein hoffentlich günstiges Ergebnis erwarten. Hoffentlich gelingt es auch, die geplanten koptischen Kurse zu sichern und mir dadurch die ägyptische Reise zu ermöglichen. Das Magazin im Museum kann doch nicht so liegen bleiben, wie es jetzt ist. Kein Mensch ausser mir findet sich darin zurecht. Für die Kurse könnten vielleicht auch Übungen im Lesen ägyptischer Rechtsurkunden vorgenommen werden.

Haben Sie etwas von Newberry und den Skarabäen gehört? Anfang Oktober schrieb mir Mrs. Newberry, daß ihr Mann nach Ägypten gereist sei und sie ihm veranlassen wolle, die Angelegenheit ins Reine zu bringen. Nichts ist seitdem geschehen. Ich habe weder die Zeichnungen erhalten, noch weiss ich, ob er die ihm eingehändigten Originalskarabäen an Engelbach zurückgegeben hat.

Viele herzliche Grüsse und alle guten Wünsche auch für Merimde, von meiner Frau und

Ihrem  
getreuen

J. H.